dies & das

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **70 (1995)**

Heft 9

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

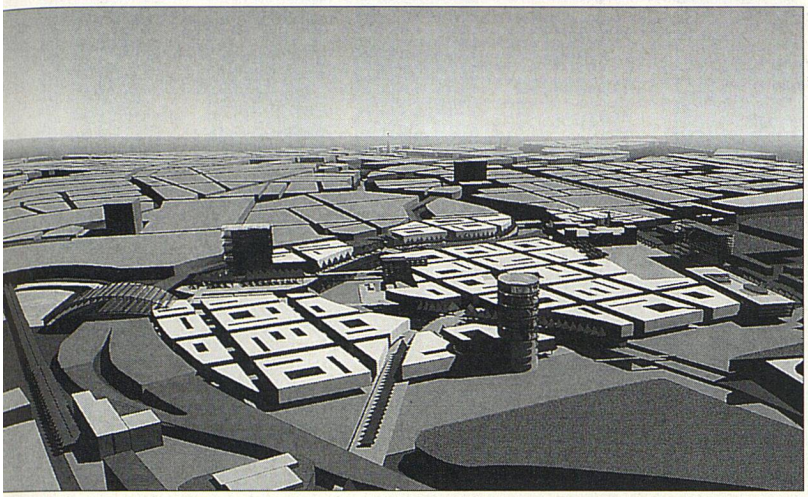
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

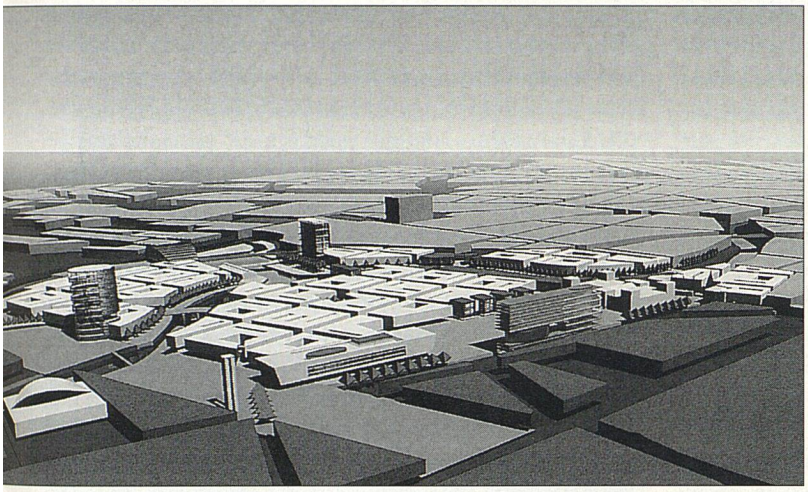
d i e s
& d a s

BUCH: JUNGE SCHWEIZER ARCHITEKT/INNEN



NICK GARTENMANN, MARK WERREN, ANDREAS JÖHRI, BERN

Perspektivische Darstellungen zu einer vorgeschlagenen Stadtentwicklung des Regierungsviertels in Berlin.



Die neue Schweizer Architektur ist seit einigen Jahren Gegenstand eines wachsenden Interesses weit über die Landesgrenzen hinaus. Tatsächlich sind zurzeit auf engstem geografischem Raum überdurchschnittlich viele Begabungen am Werk. Die vorliegende Publikation stellt junge, weniger bekannte Architekt/innen aus elf Kulturregionen der Schweiz in ihren wichtigsten Bauten und Projekten vor. Die Herausgeberin gibt einen Überblick über Talente und Entwicklungen, die kennzeichnend sind für die Mitte der neunziger Jahre. Entstanden ist eine reichhaltige Bild-/Textdokumentation, die einige Überraschungen bereithält.

Carmen Humbel, Junge Schweizer Architekten und Architektinnen. Mit ausführlichen Werkverzeichnissen, Zeittafeln und Bibliographien. Broschiert. 152 Seiten, mit 205 s/w-Abb, 68 Franken. Birkhäuser – Verlag für Architektur, 1995.

HEIZGRADTAGZAHLEN

Messstation	Jahrestotal 93/94	Jahrestotal 94/95
Samedan	6268	6005
Schaffhausen	3287	3220
Güttingen	3381	3298
St. Gallen	3918	3692
Tänikon	3632	3526
Kloten	3319	3340
Zürich	3476	3355
Wädenswil	3333	3317
Glarus	3474	3512
Chur-Ems	3257	3284
Davos	5737	5524
Basel	2987	2881
Bern	3490	3397
Wynau	3463	3308
Buchs-Suhr	3293	3190
Interlaken	3552	3444
Luzern	3052	3113
Altdorf	3109	3176

Messstation	April–Juni 1994	April–Juni 1995
Samedan	1215	1234
Schaffhausen	429	458
Güttingen	474	498
St. Gallen	668	694
Tänikon	570	586
Kloten	457	512
Zürich	537	547
Wädenswil	464	500
Glarus	510	547
Chur-Ems	445	501
Davos	1175	1241
Basel	383	373
Bern	535	530
Wynau	479	477
Buchs-Suhr	440	443
Interlaken	511	519
Luzern	415	423
Altdorf	449	456

Anwendung: Der Energieverbrauch eines bestimmten Zeitraumes wird durch die entsprechenden Heizgradtagzahlen geteilt. Weicht die ermittelte Zahl um mehr als 10 Prozent von derjenigen des Vorjahres ab, ist nach den Gründen zu suchen. Die Heizgradtagzahl ist die monatliche Summe der täglichen Differenzen zwischen Raumtemperatur (20 °C) und der Tagesmitteltemperatur aller Heiztage (ab 12 °C).

Die Heizgradtagzahl kann als Hilfsmittel zur Kontrolle des Energieverbrauches in der Heizkostenabrechnung gebraucht werden. Im längerfristigen Vergleich dient sie auch zur Kontrolle der optimalen Funktion der Heizanlage.